12 MEW, Bd. 26, Teil 1, S. 389.
13 Ebenda, S. 390.
14 MEGA, Bd. II/3.4, S. 1505.
15 Archiv Marksa i Engelsa, t. II (VII), Moskva 1933, S. 4.
16 MEGA, Bd. II/3.1, S. 34.
17 Archiv Marksa i Engelsa, t. II (VII), Moskva 1933, S. 188.
18 Ebenda, S. 190.
19 Ebenda, S. 146.
20 Ebenda, S. 84.
21 I. A. Boldyrew: Rabota K. Marksa nad "Kapitalom" v 1863-1867 gg. In: Voprosy ekonomiki, 1980, Nr. 2.
22 Joachim Conrad: In welchen Etappen entstand das Manuskript des Hauptwerkes von Karl Marx? In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, IML Berlin 1980, H. 6.
23 Winfried Schwarz: Vom "Rohentwurf" zum "Kapital". Die Strukturgeschichte des Marxschen Hauptwerkes. Berlin (West), (1978), S. 198.

Eike Kopf

Bemerkungen zur Frage: Existierte eine 3. Rohentwurfvariante des ersten Bandes des "Kapitals" von Karl Marx?

Im Hinblick auf die Darstellung des Zusammenhangs der Erstauflage des "Kapitals" mit den Vorarbeiten und auch hinsichtlich des Schreibens der Textgeschichte im Band II/5 der MEGA, müssen wir einen Standpunkt zur Frage der Existenz einer "3. Rohentwurfvariante" beziehen. Nach wie vor kennen wir nicht das Manuskript des ersten Bandes des "Kapitals", das Marx 1867 selbst zum Verleger Otto Meißner gebracht hat und wonach es die Druckerei von Otto Wigand in Leipzig gedruckt hat.[1]

Das Auffinden dieses Manuskripts würde viele Fragen beantworten helfen. Möglicherweise können wir anhand der uns bis jetzt bekannten Fakten die Frage noch nicht endgültig entscheiden, und das müßten wir dann auch zweckmäßigerweise so in den MEGA-Bänden II/4 und II/5 kommentieren. Der Gewinn der zu diesem Sachverhalt erfolgten Nachforschungen und des geführten Meinungsstreits besteht im Zutagefördern bisher unbekannter Fakten und Zusammenhänge.[2]

Tatsache ist, daß für den ersten Band des "Kapitals" eine brauchbare, nach Engels' Urteil "die erste vorhandne Redaktion"[3] in Gestalt des Manuskripts, das von 1861 bis 1863 entstanden war[4], existierte und auch, daß Marx nach diesem Manuskript die Reinschrift, d. h. die Druckvorlage herstellen wollte. Tatsache ist auch, daß Marx dieser Absicht gemäß im Sommer 1863 begonnen hatte, das damals erste Kapitel "Verwandlung von Geld in Kapital" "reinzuschreiben", wie das sein Brief an Engels vom 15. August 1863[5] bezeugt.

Tatsache ist weiter, daß zwischen dem 1861 bis 1863 entstandenen Manuskript und der Erstauflage des ersten Bandes von 1867 ein beträchtlicher Unterschied besteht (das gilt hinsichtlich der Gliederung der Unterkapitel und ihrer Zuordnung zu den Kapiteln, hinsichtlich der De-

tailliertheit der Quellenangaben und hinsichtlich des Umfangs der Darstellung).

Tatsache ist jedoch auch, daß sich im Briefwechsel von Marx und Engels aus der Zeit vom 16. August 1863 bis Ende 1865 und in Engels' Darstellungen über die Entstehungsgeschichte des "Kapitals" (z. B. im Vorwort zum zweiten Band) kein Hinweis darauf befindet, daß Marx zwischen Sommer 1863 und Ende 1865 neben der brauchbaren Redaktion für den dritten Band und neben dem "Manuskript I" für den zweiten Band auch noch eine neue Rohentwurfvariante für den ersten Band geschrieben hat.[6] Eine Analyse der Schaffensperiode von 1863 bis 1865 - unter Berücksichtigung der Dauer der Krankheiten, der Erholungsreisen und der politischen Tätigkeit für die Internationale Arbeiterassoziation - unterstützt die Hypothese, daß Marx außer den "Grundrissen" und dem Manuskript aus den Jahren 1861 bis 1863 keine 3. Rohentwurfvariante zum ersten Band des "Kapitals" geschrieben haben kann.

Es existiert aber das nachgelassene Sechste Kapitel "Resultate des unmittelbaren Produktionsprozesses", das mit der Seitenangabe 441 beginnt[7] und das im Vergleich zum Manuskript der Jahre 1861 bis 1863 eine neue Stufe der Ausarbeitung und Darstellung sowohl hinsichtlich der Formulierungen als auch der durchgehenden Seitennumerierung und der ausführlichen Darstellung der Fußnoten.

Dennoch hatte Marx nicht die Absicht, dieses Manuskript in der vorliegenden Form zum Druck zu geben, denn er schreibt dort am Anfang selbst: "Von diesen drei Rubriken ist Nr. 1 in der letzten Bearbeitung für den Druck (Hervorhebungen von mir - E. K.) nicht zuerst zu stellen ..."[8]

Andererseits scheint die Hypothese[9], daß die dem nachgelassenen sechsten Kapitel vorangehenden 440 Seiten die uns bekannten Kapitel zwei, drei, vier, fünf und sechs der deutschen Erstauflage des I. Bandes des "Kapitals" gewesen seien, glaubhaft: Eine Marxsche Manuskriptseite aus dem Sechsten Kapitel ergab im Marx-Engels-Archiv im Durchschnitt 1,5 Druckseiten. In der Erstauflage von 1867 beginnt das Kapitel, das Marx zuerst "reingeschrieben" hat, also das Kapitel, "Die Verwandlung von Geld in Kapital" auf Seite 106. Das nach dem Plan von 1863[10] fünfte Kapitel, also das Kapitel "Der Akkumulationsprozeß des Kapitals" endet in der Erstfassung von 1867 auf Seite 756. Das heißt,

der Inhalt der ursprünglichen Kapitel eins bis fünf der Variante zum ersten Band umfaßt 650 Buchseiten. Dividiert man diese 650 Seiten durch 1,5, dann kommt die Zahl 433, also faktisch 440 Manuskriptseiten heraus. Bevor sich also Marx entschloß, die Probleme von Ware und Wert nicht nur in einer kurzen Einleitung, sondern in einem selbständigen Kapitel darzustellen, können die damaligen 5 Kapitel, die dem Sechsten Kapitel "Resultate des unmittelbaren Produktionsprozesses" vorausgingen, durchaus 440 Marxsche Manuskriptseiten umfaßt haben.

Das ist aber nur ein Beweis in quantitativer Hinsicht. In qualitativer, also inhaltlicher Hinsicht, gibt es einige Fakten, die wiederum für die Existenz einer 3. Rohentwurfvariante sprechen. Es wurde schon erwähnt, daß Marx selbst das so flüssig geschriebene und mit Fußnoten versehene Manuskript des nachgelassenen Sechsten Kapitels nicht für druckreif hielt. Weiterhin sind die nachgelassenen einzelnen Seiten zu beachten.[11] Interessant für die Klärung unseres Problems sind davon die mit den Numerierungen 24 und 25, denn viele der dort vorhandenen Passagen sind zum Teil wörtlich, aber in anderer Reihenfolge auf den Seiten 135 bis 139 und 292/293 der Erstauflage von 1867 wiederzufinden! Inhaltlich gesehen enthalten die nachgelassenen Seiten 24 und 25 Probleme, die in der Erstauflage getrennt, einmal unter "Kauf und Verkauf der Arbeitskraft" (speziell "Der Werth der Arbeitskraft") und zum zweiten unter "Begriff des relativen Mehrwerths" (speziell: "Grösse der Mehrarbeit (ist) offenbar selbst gegeben mit gegebner Grösse des Arbeitstags und gegebnem Werth der Arbeitskraft") dargestellt werden.[12] Man vergleiche auch die Fußnote 52 auf der nachgelassenen 24. Seite mit den Fußnoten 50 und 51 auf den Seiten 138 und 139 der Erstauflage, oder man vergleiche die Fußnote 53 der nachgelassenen Seite 24 mit den Fußnoten 45 und 46 auf Seite 135 und Fußnote 1 auf Seite 292/293 der Erstauflage - und man stellt fest, daß sie größtenteils identisch sind! Daraus lassen sich m. E. folgende Schlußfolgerungen ziehen: Zumindest die nachgelassenen Seiten 24 und 25 können nicht - das ist wichtig für ihre Aufnahme und Anordnung im Band II/4 der MEGA - dem nachgelassenen Sechsten Kapitel zu- bzw. untergeordnet werden. Sie waren Bestandteil des im Sommer 1863 von Marx "reingeschriebenen" damaligen ersten Kapitels "Die Verwandlung von Geld in Kapital", dessen Paginierung mit 1 begann.[13] Die 24. Manuskriptseite entspricht auch

durchaus der 29. bis 33. Buchseite in der Erstauflage von 1867, in der das eben erwähnte Kapitel auf Seite 106 beginnt und inhaltliche Probleme der nachgelassenen Seiten 24 und 25, wie schon gesagt, auf den Seiten 135 bis 139 dargestellt werden. Damit ist aber auch erwiesen, daß Marx das im August 1863 nach seiner damaligen Meinung "reingeschriebene" Kapitel "Die Verwandlung von Geld in Kapital" noch einmal für den Drck bearbeitet haben muß.

Man muß auch noch einmal gründlich die Hinweise von Marx zur Textanordnung analysieren, die sich auf Seite 469 des nachgelassenen sechsten Kapitels befinden.[14] Dort schrieb Marx: "das von P. 96 bis 107 unter der Rubrik: 'Der unmittelbare Produktionsprozeß' Beigebrachte gehört hierher, ist mit dem vorherigen (d. h. dem Abschnitt 2 "Die kapitalistische Produktion ist Produktion von Mehrwert" der Seiten 459 bis 469 des nachgelassenen Sechsten Kapitels - E. K.) to blend" (zu verbinden - E. K.)[15] Daraus kann man schlußfolgern, daß das ab Sommer 1863 verfaßte Manuskript, das auf S. 1 mit den Darlegungen über die Verwandlung von Geld in Kapital begann, zumindest 107 Seiten umfaßte und auf den Seiten 96 bis 107 auch Probleme des unmittelbaren Produktionsprozesses behandelt hat. Es könnte sich um die Passagen gehandelt haben, die sich in der Erstauflage etwa auf den Seiten 187 bis 204 (Probleme der Mehrwertrate und des Arbeitstages) und 281 bis 290 (Rate und Masse des Mehrwerts) befinden und denen m. E. die Seiten 167 bis 170 und 172 bis 175 im Band II/3.1 der MEGA annähernd entsprechen. Auf Seite 190 der Erstauflage spricht Marx sogar ausdrücklich vom "Resultat des Produktionsprozesses."[16] Die Darlegungen über die Mehrwertproduktion als eines der Resultate des unmittelbaren Produktionsprozesses, soweit sie Marx in der Erstfassung von 1867 belassen hat, erscheinen, wie oben erwähnt, an zwei Stellen. Die dazwischen befindliche "Lücke", also die Seiten 204 bis 281 der Erstauflage[17] sind den Problemen des Arbeitstages gewidmet. Es handelt sich offensichtlich um jene Passagen, von denen Marx am 10. Februar 1866 an Engels schrieb: "Mit dem eigentlich theoretischen Teil konnte ich nicht vorangehn. Dazu war das Hirn zu schwach. Ich habe daher den Abschnitt über den 'Arbeitstag' historisch ausgeweitet, was außer meinem ursprünglichen Plan lag."[18]

Die erwähnten Seiten 96 bis 107 der Manuskriptfassung, die Marx im

Sommer 1863 zu schreiben begonnen hat, also die Passagen, die er dann in das Sechste Kapitel "Resultate des unmittelbaren Produktionsprozesses" aufnehmen wollte, sind erhalten geblieben. Marx hat sie aus seinem Manuskript heraus - und als Seiten 469a-469m in das nachgelassene Manuskript des Sechsten Kapitels aufgenommen.[19]

Weiterhin existieren die Seiten 259 und 260[20] zu Problemen des Stücklohnes, die zweifellos eine Zwischenstufe der Ausarbeitung zwischen dem 1863 fertiggestellten Manuskript (man beachte die Ausführlichkeit des Textes und der Fußnote!) und der handschriftlichen Fassung darstellen, die Marx 1867 nach Hamburg gebracht hat. Die entsprechenden, zum Teil wörtlich wiederkehrenden Passagen des Textes und der Fußnoten sind auf den Seiten 540 bis 548 der Erstauflage zu finden.

Erhalten geblieben sind uns außerdem zwei einzelne Seiten, die mit 263 und 264 beziffert sind[21] und ebenfalls aus einer Manuskriptfassung des ersten Bandes stammen, die nach dem Sommer 1863 und vor der Abfassung der handschriftlchen Druckvorlage, also vor Anfang 1866 geschrieben sein muß (man beachte die reife Darstellungsweise und die ausformulierte Fußnote!). Die in die Druckfassung aufgenommenen Passagen zu dieser Problematik findet man in der Erstauflage etwa auf den Seiten 497 und 498.[22]

Weiterhin existieren noch zwei Seiten mit den Ziffern 379 und 380.[23] Inhaltlich entsprechen sie dem Nachtrag VII zur 66. Fußnote des fünften Kapitels, der sich auf den Seiten 760 und 761 der Erstauflage befindet.[24] Die Nachträge stellen Ergänzungen zu den Seiten 548/549 (Verschiedenheit nationaler Arbeitslöhne) der Erstauflage dar.[25] Der Unterschied besteht darin, daß auf den nachgelassenen zwei Seiten der Report of Inspectors of Factories vom 31. Oktober 1855, in der Erstauflage von 1867 dagegen der neueste Marx zur Verfügung stehende, nämlich der Report vom 31. Oktober 1866 zum Vergleich der Produktivität der Spinnereien verschiedener Länder Europas herangezogen wird.

Erhalten geblieben sind weiterhin einzelne Seiten mit Fußnoten 75, 76 und 77.[26] Diese Exzerptblätter, die Marx offenbar ursprünglich als Fußnoten in die Reinschrift einarbeiten wollte, scheinen, wie die exzerpierte Quelle "Agricult. Statistics Ireland", Dublin 1866 bezeugt, aus der Schaffensperiode zwischen Januar 1866 und März 1867 zu stammen. In der Endfassung des ersten Bandes für den Drck hat er sie aber doch

nicht aufgenommen. Inhaltlich gehören sie etwa zu den Seiten 599 bis 630 und 688 bis 691 der Erstfassung.[27]

Weiterhin hat Marx ein vertikal durchgestrichenes (Erledigungsvermerk!) Blatt mit einem Auszug aus Gustav Freytags Werk "Neue Bilder aus dem Leben des deutschen Volkes", Leipzig 1862 hinterlassen.[28] Diese Stelle hat Marx - ohne die Quelle zu nennen - in die Fußnote 220 auf Seite 718 der Erstauflage eingearbeitet.[29]

Schließlich existiert noch ein letztes einzelnes nachgelassenes Blatt mit einem Textentwurf zur Expropriation der Bauern und Handwerker, mit einer Fußnote 79 und dem Abschnitt "Die Colliers"[30], die wörtlich nicht in die Erstauflage eingegangen sind. Die dort behandelten Probleme gehören zu den Seiten 499/500, 700/701 und 652 bis 657 der Erstauflage.[31] Marx hat in der letzten Fassung für den Druck entweder die hier enthaltenen Fakten zusammenfassend und mit eigenen Worten dargestellt oder durch neuere Dokumente ersetzt.

Wir besitzen also die Seiten 24, 25, 96 bis 107, 259, 260, 263, 264, 379, 380 und einige weitere unpaginierte Seiten sowie die Seiten und 441 bis 495 (d. h. Sechstes Kapitel "Resultate ...") eines Manuskripts zu Buch I des "Kapitals", das eine Rohentwurfvariante darstellt, die nach Mitte 1863 entstanden und nicht mit der Endfassung des ersten Bandes für den Druck identisch ist.

Im Band II/4 der MEGA sollten daher diese Fragmente auch in der Reihenfolge abgedruckt werden, in der sie geschrieben worden sind, also nicht unter Berücksichtigung der von Marx dann hinzugefügten Anweisungen zur Umgruppierung des Materials, wie das im Marx-Engels-Archiv, Band II (VII) und im 49. Band der zweiten russischen Ausgabe der Werke von Marx und Engels getan worden ist.

Anmerkungen

1 Siehe Paul Mayer: Die Geschichte des sozialdemokratischen Parteiarchivs und das Schicksal des Marx-Engels-Nachlasses. In: Archiv für Sozialgeschichte. Hrsg. von der Friedrich-Ebert-Stiftung. VI/VII. Band, 1966/67 (Hannover 1867), S. 5-198. - Heinz Stern/Dieter Wolf: Das große Erbe. Eine historische Reportage um den literarischen Nachlaß von Karl Marx und Friedrich Engels. Berlin 1972. -

Edgar Klapperstück: Existiert noch das Manuskript zum "Kapital"? (Nachforschungen zu Marx' Manuskript des I. Bandes des "Kapitals"). In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Heft 6, Berlin 1980, S. 177-183.

2 Siehe Horst Fröhlich: Der Vorentwurf zum "Kapital" 1. Buch. In: Unter dem Banner des Marxismus. Jg. VII, 1932, S. 260-268. - A. Leontjew: Predislowie. Archiv Marksa i Engelsa, t. II/VII, Moskva 1933, S. III-XX. - MEW, Bd. 30, S. 703/704, Anm. 27. - L. R. Miskewitsch: O rukopisi Marksa "Schestaja Glawa ...". In: Nautschno-informationy bulleten sektora proiswedenii K. Marksa i F. Engelsa Instituta marksisma-leninisma pri ZK KPSS. Nr. 23. Moskwa 1973, S. 59-70. - Soč. ME, t. 49. Moskwa 1974, Predislowie, Primečania. - W. S. Wygodski: Wie "Das Kapital" entstand. Berlin (1976). 6. Kapitel; Der dritte Entwurf des "Kapitals" (1863-1865). - ... unsrer Partei einen Sieg erringen. Studien zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des "Kapitals" von Karl Marx. Berlin 1978, S. 49. - Manfred Müller: Auf dem Wege zum "Kapital". Berlin 1978, S. 151. - Winfried Schwarz: Vom "Rohentwurf" zum "Kapital". Die Strukturgeschichte des Marxschen Hauptwerkes. Berlin (West) (1978). - I. Boldyrew: Rabota K. Marksa nad "Kapitalom" w 1863-1867 gg. In: Voprosy ekonomiki, 1980, Nr. 2, S. 24-34. - Joachim Conrad/Edgar Klapperstück: Beiträge zur wissenschaftlichen Bearbeitung des Bandes II.5 der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA) unter besonderer Berücksichtigung der Äußerungen der Klassiker des Marxismus-Leninismus über den Inhalt und die Bedeutung des I. Bandes des "Kapitals" von Karl Marx. Phil. Diss. Pädagogische Hochschule "Dr. Theodor Neubauer" Erfurt - Mühlhausen 1980, S. 171-201. - Joachim Conrad: In welchen Etappen entstand das Manuskript des Hauptwerkes von Karl Marx (dargestellt insbesondere an Hand des Briefwechsels von Marx und Engels 1861-1867)? In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Heft 6, S. 165-176.

3 MEW, Bd. 24, S. 8.

4 Siehe MEGA, Bd. II/3.

5 Siehe MEW, Bd. 30, S. 368.

6 Siehe I. Boldyrew: Rabota ..., a. a. O. - Joachim Conrad: In welchen Etappen ..., a. a. O.

7 Siehe Archiv Marksa i Engelsa, S. 4-228. - Soč. ME, t. 49, S. 1-119.

8 Archiv Marksa i Engelsa, S. 4. - Soč. ME, t. 49, S. 3.
9 Siehe I. Boldyrew: Rabota ..., a. a. O., S. 33. - Joachim Conrad/ Edgar Klapperstück: Beiträge ..., a. a. O., S. 184, 197/198.
10 Siehe MEW, Bd. 26.1 (Ausgabe ab 1965), S. 389.
11 Siehe Archiv Marksa i Engelsa, S. 230-266. - Soč. ME, t. 49, S. 119-136.
12 Siehe Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. Erster Band. Buch I: Der Produktionsprocess des Kapitals. Hamburg 1867, S. 135-139, 292/293, insbesondere S. 292.
13 Die entsprechenden Passagen im Manuskript aus den Jahren 1861 bis 1863 findet man in MEGA² II/3.1, S. 46/47.
14 Siehe Archiv Marksa i Engelsa, S. 42, 44. - Soč. ME,t. 49 S. 52.
15 Archiv Marksa i Engelsa, S. 42.
16 Siehe diese Formulierung in MEW, Bd. 23, S. 236.
17 Siehe die entsprechenden Stellen in MEW, Bd. 23, S. 250-321.
18 MEW, Bd. 31, S. 174.
19 Siehe Archiv Marksa i Engelsa, S. 44-84. - Soč. ME, t. 49, S. 52-74.
20 Siehe Archiv Marksa i Engelsa, S. 240-248. - Soč. ME, t. 49, S. 128-132.
21 Siehe Archiv Marksa i Engelsa, S. 84-88. - Soč. ME, t. 49, S. 72-74.
22 Siehe die entsprechenden (überarbeiteten) Stellen in MEW, Bd. 23, S. 532-533.
23 Siehe Archiv Marksa i Engelsa, S. 248-256. - Soč. ME, t. 49, S. 124-128.
24 Siehe dieses Material in MEW, Bd. 23, S. 585/586 (im Text eingearbeitet).
25 Siehe MEW, Bd. 23, S. 583-586.
26 Siehe Archiv Marksa i Engelsa, S. 256-260.
27 Siehe MEW, Bd. 23, S. 640-673 und 726-729.
28 Siehe Archiv Marksa i Engelsa, S. 262.
29 Siehe MEW, Bd. 23, S. 760.
30 Siehe Archiv Marksa i Engelsa, S. 262-266.
31 Siehe MEW, Bd. 23, S. 533/534, 742-744, 693-697.

Ludmilla Wassina

Die Verwendung der Exzerpte der 40er Jahre bei der Ausarbeitung der Geldttheorie durch Karl Marx in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts.

Im Zusammenhang mit der Arbeit an der MEGA ist das Interesse der Politökonomen in den letzten Jahren immer stärker auf Teile des handschriftlichen Nachlasses von Karl Marx gerichtet, die in den Exzerptheften enthalten sind. Ihre Publikation in der Vierten Abteilung der MEGA schafft die Möglichkeit, erstmals den gesamten komplizierten Weg der Herausbildung und Entwicklung der ökonomischen Lehre von Marx zu verfolgen und alle Perioden seines wissenschaftlichen Schöpfertums gründlich zu analysieren.

Das Wissen über die Quellengrundlage der Marschen Forschungen, deren Studium die Exzerpthefte ermöglichen, ist auch für die Arbeit an den Bänden der Zweiten Abteilung der MEGA notwendig. Die Hinwendung zu den Auszügen gestattet die in den Manuskripten vorhandenen unbekannten Quellen festzustellen sowie die Fakten und Rechnungen zu überprüfen, die nicht selten in den Manuskripten vorkommenden Schreibfehler zu berichtigen und anderes mehr.

Es gibt mehrere Ursachen dafür, daß Anfang der 50er Jahre die Geld- und Kreditzirkulation sowie die Überproduktionskrisen die besondere Aufmerksamkeit von Marx erregten. Als er im März 1851 das Literaturstudium zu diesen Problemen abschloß, stand er vor der Aufgabe, das angehäufte Faktenmaterial zu systematisieren und zu verallgemeinern. In dieser Zeit, d. h. in den März 1851 fällt die Entstehung des Manuskripts "Das vollendete Geldsystem", in dem ein erster Abriß der in den Heften exzerpierten Quellen zur Theorie und Geschichte der Geldzirkulation enthalten ist. Eben zu diesem Zeitpunkt, nämlich von Ende März 1851 an, begann Marx die Verhandlungen über

6/5030